

schluss mehrerer Krankenhäuser, um die Wettbewerbsposition zu stärken. Der Landkreis Traunstein habe diese Möglichkeit auf kommunaler Ebene bereits erfolgreich umgesetzt.

Das Thema „Spitzenchirurgie für alle?“ beschäftige auch die Kommunalpolitik, weil die medizinisch-technische Entwicklung rasant fortschreite, die Ansprüche der Patienten stiegen und die politischen Rahmenbedingungen ständig wechselten. Niedergelassene Ärzte, Klinikärzte und die Kliniken hätten mit Auswirkungen und Einschränkungen wie Ärztemangel, eingeschränkte Verdienstmöglichkeiten, Leistungsbeschränkungen der Krankenkassen sowie Lohn- und Preissteigerungen zu kämpfen.

Günter Buthke

Pflege mit den anderen Berufsgruppen ein Team

Pflegesymposium Gut Ising im vergangenen Sommer

„Die tägliche Arbeit von Pflegekräften im Krankenhaus hat sich – wie auch das äußere Erscheinungsbild – enorm verändert. Denn „Pflege“ war vor nicht all zu langer Zeit ein völlig nachgeordneter Bereich innerhalb der Klinik, allerdings mit viel mehr Zeit und Muße für ihre originären Pflegetätigkeiten.“ Mit diesen Worten leitete Pflegedirektor Jürgen Bacher das Pflegesymposium in Gut Ising ein, das parallel zur Jahrestagung der bayerischen Chirurgen stattfand.

Trotz aller betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten ist ein hoch qualifizierter Berufsstand der Pflege das Ziel der optimalen Patientenversorgung. „Die künftige Betreuungsqualität als lebenswichtiger Marktfaktor bei der Gewinnung von Patienten kann nur gelingen, wenn Ärzte, Pflege und die Geschäftsführung sich künftig in Augenhöhe als Team begreifen“, so Bacher.

unten:

Insgesamt 801 Personen nahmen an der Tagung teil.

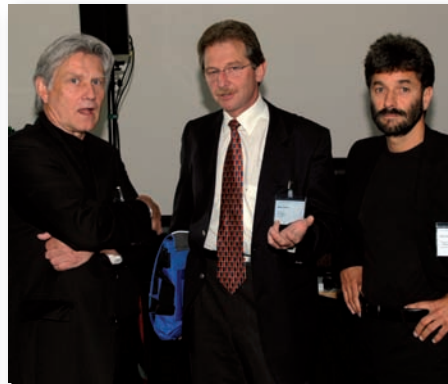


rechts:

Auf einem gemeinsamen Infostand präsentierten sich die Wundteams der fünf Kliniken Traunstein - Trostberg und Berchtesgadener Land.

unten:

Peter Jacobs, Prof. Rupert Ketterl und Jürgen Bacher vertraten dieselbe Meinung beim Thema „Arbeitsteilung im Gesundheitswesen“.



Fotos: F. Krumpholz

Das berufspolitischen Thema „Arbeitsteilung im Gesundheitswesen“ konnte keiner besser vermitteln als der durch viele Publikationen bekannte Peter Jacobs, Pflegedirektor des Klinikum Großhadern.

Dem größten Teil des Pflegesymposiums gehörte ausschließlich den Pflegeexperten. Sie stehen unseren Patienten, Angehörigen und Beschäftigten unserer Kliniken zur Verfügung, beraten und unterstützen mit ihrem Fachwissen in speziellen Situationen der Pflegepraxis Postoperative Schmerztherapie – Grundlagen und Hinweise für eine Optimierung vermittelte Oberarzt Dr. Dieter Göhmann, Leiter der Schmerztherapie im Klinikum Traunstein. „Eine kompetente postoperative Schmerztherapie kann nur durch ausreichendes Wissen über die Wirkungen und Nebenwirkungen der eingesetzten Schmerzmittel erreicht werden“, so sein Fazit. Über den Expertenstandard „Pflege von

Menschen mit chronischen Wunden“ wurde mit Gerhard Schröder, Lehrer für Pflegeberufe diskutiert. Chronische Wunden stellen ein ernsthaftes medizinisches pflegerisches und gesellschaftliches Problem dar. Rund vier Millionen Menschen in Deutschland leiden unter schlecht heilenden bzw. nicht heilenden Wunden. Dabei ist zu erwarten, dass die Patientenzahlen bei steigender Lebenserwartung zunehmen werden. Obwohl viele Anstrengungen im Gesundheitswesen zur Prävention chronischer Erkrankungen unternommen werden, besteht immer noch ein enormer Bedarf „chronische Wunden“ zu vermeiden bzw. adäquat zu behandeln. Zu diesem Thema hatten die Wundteams der Kliniken Traunstein – Trostberg und der Kliniken des Berchtesgadener Land einen Informationsstand aufgebaut.

Jürgen Bacher, Ralf Reuter